

„Berliner Tageblatt“

erscheint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgen-Ausgabe ausgegeben wird.



Abonnements-Preis

auf das „Berliner Tageblatt“ nebst „Sonntags-Beilage“, sowie dem illustrierten „Wochenblatt“...

Berliner Tageblatt.

Nummer 155. Berlin, Sonnabend, den 26. März 1898. XXVII. Jahrgang.

Der Industriestaat als Baßis unserer Großmachtsstellung.

In dem Artikel „Agrarstaat oder Industriestaat?“ ist dargelegt worden, daß unsere Industrie in Verbindung mit dem Handel uns in den Stand setzt, unsere Bevölkerung zu ernähren...

Handel und Industrie sind und bleiben die wesentlichsten Quellen des Wohlstandes und damit politischer Macht, kultureller Bedeutung; denn ohne einen gewissen Grad von Wohlstand werden Kunst und Wissenschaft nicht gedeihen können.

Frage für sich allein betrachtet. Jedenfalls dürfen beide Materien nicht mit einander verquodt werden zu dem Zweck, für die Vorhölge der Regierung bezüglich der Ehrengerichte Stimmung zu machen.

Enquete über die Lage des Kleinhandels.

Ueber die Lage des Kleinhandels soll nach dem Vorschlage des Centralausschusses hiesiger kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine eine staatliche Enquete veranstaltet werden...

Ein Staat braucht heutzutage — trotz aller Fortschritte der Kultur — zur Aufrechterhaltung seiner Großmachtsstellung vor allem zwei Dinge: ein großes Menschenmaterial und viele Geldmittel.

Die Worte des „Handelsvertragsrates“, wie ihn seine agrarischen Gegner spöttlich nennen, sind sehr bezeichnend für die Bedeutung der Industrie in staatslicher und politischer Beziehung.

Die Einbeziehung aller Gewerbebetriebliehen der Gewerbeverzeichnisse III und IV wird mit den Umständen begründet, daß es sich bei der Erhebung darum handeln wird, zur Ermittlung des Kleinhandels...

Über eine agrarische Politik ist nicht nur ungeeignet, unsere bisherige Machtsstellung zu wahren; nein, sie schädigt sogar direkt unsere nationalen Interessen.

Interessant sind auch die Zahlen über die Veranlagung in Preußen für 1897/98. Von den 345,328 Steuerpflichtigen, die mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt sind, stellt das Land noch nicht den vierten Teil, nämlich nur 81,875, während auf die Städte 263,453 entfallen.

Der Centralausschuß beauftragt die Erhebungen in folgenden Bezirken vorzunehmen: Regierungsbezirk Aachen; Städte Berlin, Charlottenburg, Hildesheim; Stadt Breslau; Regierungsbezirk Danzig; Regierungsbezirk Düsseldorf; Stadt Frankfurt (Main); Stadt Götting; Kreis Halle; Kreis Rastow; Kreis Schwerin; Kreis Solingen; Stadt Stettin; Kreis Thorn; Kreis Spandau; Kreis Wabernburg.

Der Berliner Professor kommt dann zu folgendem Resultat: „In Fragen der Handelspolitik aber dürfte auch die Unmöglichkeit am ehesten offenfundig werden, die weltwirtschaftlichen Interessen Deutschlands auf Grund der gegenwärtigen internationalen Konvention wahrzunehmen.“

„Wären die Verträge, wie sie Jönen vorgelegt sind, abgelehnt, so wies ich in der That nicht — und ich möchte das hier nicht ansahnen —, wo in etwa einem Jahrzehnt die Grenze der Wohlstände liegen würde, die über Deutschland hereindringen würden.“

Für die Erhebung der vorgeschlagenen Fragenbogen, der 17 Fragen enthält, soll in den Fragen 1 bis 11 die Struktur der einzelnen Betriebe nach allen Richtungen erforscht werden.

Der Industriestaat dagegen ist in der Lage, ein großes Menschenmaterial und reichliche finanzielle Mittel aufzubringen. Die Bedeutung der Industrie für den Staat hat schon Friedrich der Große, den die Agrarier so gern und so oft als Giesehäfer für ihre rückständigen Ideen ins Feld führen, treffend mit folgenden, an seinen Regieredirektor gerichteten Worten charakterisiert: „Die Industrie ist in der That die Nähramme des Landes, und der Handel die lebendige Seele des Handels.“

Bei der Beachtung des Kulturstets in Abgeordnetenkreise ist auch die Frage der staatlichen Ehrengerichte für Verzte gestreift worden. Kultusminister Boffe brachte diese Frage in eine unnötbare Verbindung mit der Frage der Aufhebung der Verzte aus der Gewerbeordnung.

Der Centralausschuß zweifelt nicht, daß sich auf dem vorgeschlagenen Wege ohne allzu große Unkosten wertvolles Material zur Beurteilung der Lage des Kleinhandels und demgemäß auch die Mittel zur Abstellung etwa vorhandener Mißstände ergeben werden.

7 Vgl. Nr. 147 des „Berliner Tageblatts“.